

Was ist ein Einwohnerantrag?

- **Rechtsgrundlage:** Bezirksverwaltungsgesetz Berlin § 44 BezVG – Einwohnerantrag
- **Zielgruppe:** Alle im Bezirk mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen ab 16 Jahren (ohne die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen zu müssen).
- **Inhalt:** Es muss eine Angelegenheit sein, zu der die BVV nach Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG) zuständig ist und nach §§ 12 und 13 BezVG Beschlüsse fassen darf (keine Themen für die das Land Berlin oder den Bund zuständig ist).
- **Quorum:** Der Antrag ist nur zulässig, wenn er von mindestens **1.000 Einwohnern** des Bezirks handschriftlich mit Name, Anschrift, Geburtsdatum und Unterschrift unterstützt wird.
- **Einreichung:** Er wird schriftlich von drei benannten Vertrauenspersonen bei der BVV eingereicht.

Wie wirkt er?

- **Zwingende Befassung:** Ist der Antrag zulässig (wird vom Wahlamt geprüft), muss sich die BVV spätestens innerhalb von **zwei Monaten** in einer öffentlichen Sitzung damit befassen.
- **Anhörungsrecht:** Die drei Vertrauenspersonen erhalten das Recht, ihr Anliegen direkt in der BVV oder den zuständigen Fachausschüssen vorzutragen und zu erläutern.
- **Gleicher Status:** Der Einwohnerantrag bekommt eine Drucksachennummer und wird auf die Tagesordnung gesetzt – er wird formal wie der Antrag einer Partei bzw. Fraktion behandelt.
- **Keine automatische Umsetzung:** Die BVV kann den Antrag annehmen, ändern oder ablehnen. Er erzeugt starken politischen Druck, garantiert aber rechtlich nicht die Umsetzung der Forderung, da finanzielle oder rechtliche Gründe dagegenstehen können.